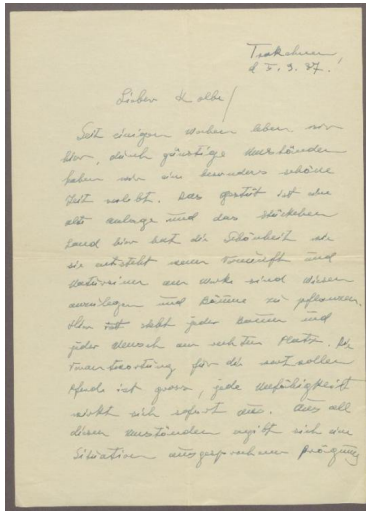


Brief von Philipp Harth und Ida Harth an
Georg Kolbe

Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Ida Harth Philipp Harth
Adressat*in	Georg Kolbe
Datierung	02.05.1937
Umfang	1 Brief, 1 Blatt
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe
Inventarnummer	GK.137
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1505546
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Ida und Philipp Harth berichten von Ihrer Reise, u.a. von einem Besuch der Pariser Weltausstellung.

Transkription

Trakehnen,
d 5. 9. 37.

Lieber Kolbe,

Seit einigen Wochen leben wir hier, durch günstige Umstände haben wir ein[e] besonders schöne Zeit verlebt. Das Gestüt ist eine alte Anlage und das Stückchen Land hier hat die Schönheit, wie sie entsteht, wenn Vernunft und Natursinn am Werke sind, Wiesen anzulegen und Bäume zu pflanzen.

Hier ist steht jeder Baum und jeder Mensch am rechten Platz. Die Verantwortung für die wertvollen Pferde ist gross, jede Unfähigkeit wirkt sich sofort aus. Aus all diesen Umständen ergibt sich eine Situation ausgesprochener Prägung.

Seite 2

In zwei Tagen ist man erfüllt
von diesen beruhigenden Einflüssen,
und man {hat} all das chaotische
Getriebe u. blöde Geschehen und
Geschwätz der Stadt vergessen.

Zu allem kommt noch, dass
täglich die Sonne scheint, hätte
ich mir auch nicht gedacht, dass
ich hier Wochen schöner Sonnen-
tage erleben würde. Wir geben
uns all den günstigen Umständen
hin u. bedauern, irgendwann
wieder nach Berlin zu müssen.

Vor der Reise hierher war ich 14 Tage
in Paris. Aber darüber mündlich. –

Weltausstellung – vergrößerter
Kaiserdamm, unmöglich. – Aber
die Franzosen haben in einer Aus-
stellung die besten Werke ihrer Kunst
aus allen Museen ausgestellt. – Gross-
artig. – Eine grosse moderne Ausstell-
ung dagegen {war} schlecht. –

Mit der Hoffnung, dass Sie sich wohl

[Einfügung linker Seitenrand senkrecht]
befinden [mit] herzlichstem Gedenken Ihr Philipp
und Ihre Ida Harth.